Portrait von Helene Nathan, um 1911

Quelle: Museum Neukölln, Fotoarchiv

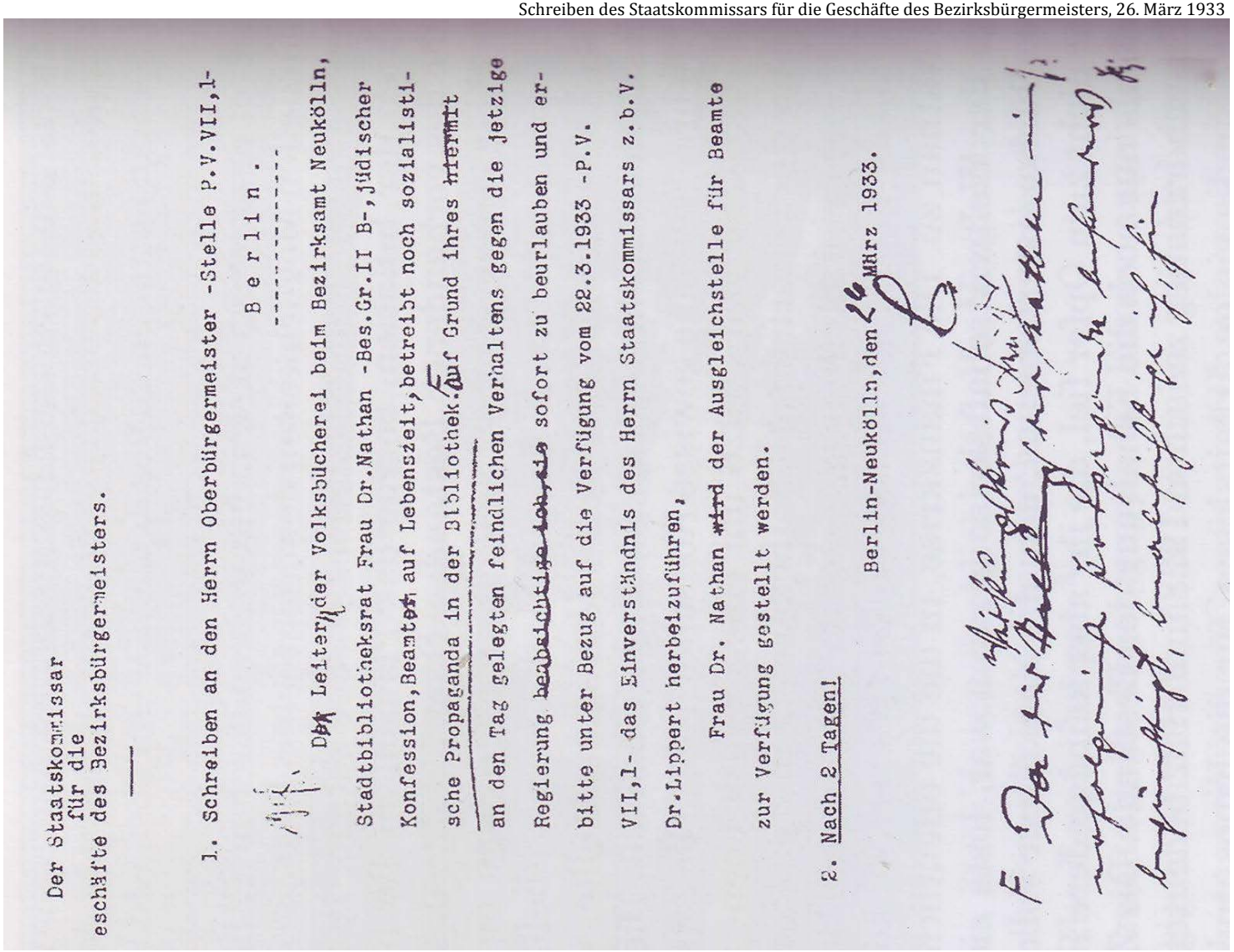
Helene Nathan (links), während eines Italienurlaubs, ohne Jahr

Quelle: Museum Neukölln, Fotoarchiv

Helene Nathan (vorne Mitte) während eines Betriebsausfluges der Volksbücherei Neukölln, 1925

Quelle: Museum Neukölln, Fotoarchiv

Schreiben des Staatskommissars für die Geschäfte des Bezirksbürgermeisters, 26. März 1933



Der Staatskommissar
für die
geschäfte des Bezirksbürgermeisters.

1. Schreiben an den Herrn Oberbürgermeister -Stelle P.V.VII,1-

B e r l i n .

Der Leiter der Volksbücherei beim Bezirksamt Neukölln,
Stadtbibliotheksrat Frau Dr.Nathan -Bes.Gr.II B-,jüdischer
Konfession,Beamter auf Lebenszeit,betreibt noch sozialisti-
sche Propaganda in der Bibliothek. Auf Grund ihres ~~hiermit~~
an den Tag gelegten feindlichen Verhaltens gegen die jetzige
Regierung ~~berichtige ich, ich~~ sofort zu beurlauben und er-
bitte unter Bezug auf die Verfügung vom 22.3.1933 -P.V.
VII,1- das Einverständnis des Herrn Staatskommissars z.b.V.
Dr.Lippert herbeizuführen,

Frau Dr. Nathan ~~wird~~ der Ausgleichstelle für Beamte
zur Verfügung gestellt werden.

2. Nach 2 Tagen!

Berlin-Neukölln,den 26. März 1933.

Quelle: Landesarchiv Berlin